

THEMA INDIANER

Heute beginnen wir mit unserem neuen Thema „Indianer“.

Im Kreis erzählen alle, was sie über das Thema wissen.

Da kommt ganz schön viel zusammen.

- Indianer legen Wert auf Freunde
- Sie leben in Tipis aus bemaltem Büffelleder
- Sie haben meistens eine rotbraune Haut und schwarze Haare
- Es gibt Medizinmänner und Häuptlinge
- Sie jagen Büffel mit Pfeil und Bogen
- Sie schleichen und tarnen sich mit Tierfellen
- Sie haben außergewöhnliche Namen
 - * Kleiner Dachs
 - * Roter Himmel
 - * Steile Klippe
 - * Schneller Blitz

Durch den Erzählstab hat jeder ausreichend Zeit um zu berichten. Das tut allen sehr gut.



„Die Indianer haben eine ganz andere Kleidung als wir“ – heißt es heute.

Im Kreis sprechen wir darüber, was für Kleidung die Indianer tragen und welche Bedeutung der Kreis für sie hat.

Der Kreis ist für die Indianer heilig. Er ist das Symbol des Lebens: die Erde ist rund, die Sonne und der Mond, die Stämme der Bäume und die Blüten der Blume.

Vieles im Leben der Indianer spiegelt die Form des Kreises wieder. Tipis haben eine runde Form, Tänze und Versammlungen finden im Kreis statt, der berühmte indianische Traumfänger ist kreisförmig...

Die Indianer tragen Kleidung aus Leder, Fellen und Federn geschmückt mit Perlen und Bändern. Wir versuchen uns daran unsere eigene Indianerkleidung zu gestalten. Dafür schneiden wir alte T-Shirts zurecht und verzieren sie mit Perlen.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen!



Stamm des Regenbogens auf Büffeljagd

Wir schlüpfen heute in die Rollen verschiedener Indianer vom Stamm des Regenbogens.



Diese müssen auf der Jagd ein gefährliches Gebiet durchqueren. Sie wollen die großen Büffelherden jagen.

Lautlos schleichen sie durch die Jagdgründe.

Da mussten sie durch dichtes Unterholz kriechen...



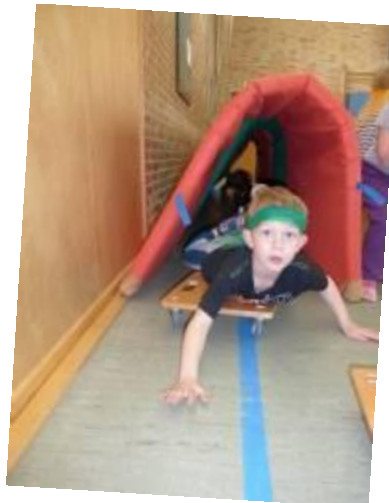
... einen kleinen Bach überqueren...



... über eine wackelige Brücke laufen...



... eine dunkle Höhle durchqueren...



... über einen hohen Berg klettern...



... und schließlich horchen ob die Büffel noch weit sind.



Über Stock und Stein hüpfen sie das letzte Stück des Weges.



Und siehe da! Ein Büffel! Die Indianer schießen ihn mit Pfeil und Bogen.

Feuer entfachen und darüber wird der Büffel gegart! Guten Appetit!



Nun sind wir ein Stamm!

Häuptling „Wind auf dem Wasser“ hat zur Versammlung gerufen!

Einige Indianer haben noch keine Namen und es wird höchste Zeit!

Also bekommen die Indianer die Aufgabe, ihre Namen zu Hause auszuwählen. Dieser soll zu ihnen passen.



Unsere nächste Versammlung findet im Wald statt. Dort stellt jeder Indianer seinen Namen vor. Jeder hat jetzt einen tollen Namen.



Kriegsbemalung

Bei unserer Stammessitzung werden heute alle Indianer mit ihrem Indianernamen begrüßt.

Dann beschäftigen wir uns mit der Frage, wie die Indianer ihre Bemalung machen und was sie bedeutet.

Um heraus zu finden, wie sie die Farben herstellen können, müssen wir es selbst ausprobieren.



Und tatsächlich! Wenn die Himbeeren mit einem Stein zerrieben werden, entsteht rote Farbe!

Das gleiche machen wir mit Kohle und Kreide.

So haben wir 3 Farben um uns zu bemalen.



Was die Farben bedeuten haben wir auch gelernt:

Rot: Kraft und Erfolg

Weiß: Trauer und Frieden

Blau: Weisheit und Vertrauen

Gelb: Tod

Grün: Harmonie und Heilung

Schwarz: Stärke

„Weißer Blitz“ zu Besuch

Heute haben wir ganz ungewöhnlichen Besuch. „Weißer Blitz“ kommt vorbei um den Kindern zu zeigen, wie ein richtiges Indianerpony aussieht.



Alle Indianer treffen sich zur Stammesversammlung im Kreis. Dort erzählt uns Häuptling „leiser Fuchs“ etwas über die Zeichen auf den Ponys.



Die Hände:

zeigen an, wie viele Männer der Indianer getötet hat.

Die Hufeisen:

verleihen dem Pony Schnelligkeit.

Der Ring um die Augen:

verleiht dem Pony einen scharfen Blick.

Jetzt darf „weißer Blitz“ diese Zeichen auf sein Fell gemalt bekommen. Ein richtiges Indianerpony halt!



Natürlich darf auch jeder einmal eine Runde reiten.



Pfeil und Bogen

Wir wollen Büffel jagen! Mit den Händen wird das allerdings sehr schwer! Also bauen wir einen Bogen und ein paar Pfeile.



Ein großer Weidenzweig wird mit einem Seil zu einem Bogen gespannt. Die Pfeile schnitzen wir spitz, damit wir auch etwas erlegen können. Mit Federn und Perlen verschönern wir diese nun.



Ausprobieren müssen wir den Bogen natürlich auch!



Unser Tipi

Die Indianer wohnen ja nicht in Häusern wie wir. Sie wohnen in großen Zelten auch Tipis genannt.

Wir wollen also unser eigenes Tipi bauen.

Das Grundgerüst steht schnell.



Aber es regnet ja noch durch... Also verkleiden wir es mit ein paar Laken.

Zur Abschreckung von Feinden bemalen wir sie noch kräftig mit verschiedenen Zeichen.



Unsere ersten Stammessitzungen finden dort schon statt.

